

## **Das Internet – eine Plattform für politische Partizipation in Japan und Korea.**

### **Die Diskussion um die Truppenentsendung in den Irak**

ISA DUCKE / EUN-JEUNG LEE

Nach langen Diskussionen gaben die Regierungen von Japan und Südkorea<sup>1</sup> Anfang Dezember 2003 fast zeitgleich ihre Entscheidung über Truppenentsendungen in den Irak bekannt – Japan am 10.12., Südkorea am 11.12. In beiden Fällen fiel die Entscheidung gegen den Widerstand der Öffentlichkeit zugunsten der Truppenentsendungen aus: Umfragen zeigten, dass jeweils eine recht große Mehrheit der Bevölkerung gegen jegliche Entsendung oder zumindest gegen die von der jeweiligen Regierung favorisierte Version war.

Die Regierungen begründeten ihr Plädoyer für eine Truppenentsendung ziemlich ähnlich: Angesichts der militärisch bedrohlichen Situation in Nordkorea seien beide Länder gegebenenfalls auf die Unterstützung durch die USA angewiesen, mit denen beide Staaten jeweils eine Verteidigungsallianz haben. Im Gegenzug müsse man sich auf die amerikanische Bitte nach Engagement im Irak auch „kooperativ“ zeigen. Die aktuelle politische Situation war insofern in beiden Ländern – bei allen unterschiedlichen Details – durchaus vergleichbar.

Im Hinblick auf Technik und Politik ist die Situation in den Ländern ähnlich. So stellt der Zugang zum Internet zumindest theoretisch jeweils kein Problem dar; die Internet-Zugangsraten sind zwar je nach Statistik unterschiedlich, liegen aber stets über 50%. Das politische System, das Bildungsniveau und die technologischen Gegebenheiten sind in beiden Ländern zwar nicht gleich, aber doch vergleichbar.

Ein Vergleich der internet-basierten Partizipation von Bürgern an der Diskussion über die Truppenentsendung in beiden Ländern – hier nur im Vorfeld der Entscheidung – drängt sich daher auf. Im Folgenden soll nach einer kurzen Einführung in die jeweilige politische Problematik verglichen

---

<sup>1</sup> Im Folgenden wird die Republik Korea, Südkorea, der Einfachheit halber nur als „Korea“ bezeichnet.

werden, wie in den Wochen vor der Entscheidung – also bis zum 10. bzw. 11. Dezember 2003 – das Internet für die Beteiligung von Bürgern an der Diskussion genutzt wurde und welche Auswirkungen dies hatte. Da die tatsächliche Nutzung, wie sich zeigen wird, sehr unterschiedlich war, stellt sich darüber hinaus die Frage nach den Gründen für diese Differenz.

## Hintergrund

### Japan

Da Japan mit Artikel 9 der nach dem Zweiten Weltkrieg entstandenen Verfassung auf „Krieg als souveränes Recht der Nation“ und auf den Unterhalt von Land-, See- und Luftstreitkräften ausdrücklich verzichtet (Japanische Verfassung), verfügt es offiziell über keinerlei Militär. Auch der Status der „Selbstverteidigungsstreitkräfte“ (SDF), bald nach dem Krieg als Kompromisslösung gegründet, war lange Zeit sehr umstritten, obwohl deren Existenz inzwischen von fast allen Parteien anerkannt wird. Da die SDF ausschließlich zur Landesverteidigung eingesetzt werden dürfen, sind Auslandseinsätze, selbst wenn es sich um humanitäre oder friedenserhaltende Missionen handelt, etwa bei UNO-Blauhelm-Einsätzen, problematisch. Sie werden und wurden von der Opposition immer wieder als verfassungswidrig bezeichnet.<sup>2</sup>

Allerdings wurden in den letzten Jahren mehrere Gesetze erlassen, die den Weg für einen Einsatz der SDF im Ausland ebnen sollen. Dazu gehörte insbesondere ein im Jahr 2001 nach den Anschlägen vom 11. September erlassenes Gesetz für den SDF-Einsatz im Kampf gegen den Terrorismus. Ein weiteres Gesetz, das die Entsendung von SDF-Einheiten in den Irak regelt, wurde im Juli 2003 beschlossen (Kantei 29.07.2003: Internet). Damit war nur noch ein Kabinettsbeschluss nötig, um die Truppen lossenden zu können. Über die Detailfragen der Entsendung wurde im Herbst beraten, und bei der Parlamentswahl im November 2003 stand diese auch auf der Agenda der Kandidaten. Der Einsatz von SDF im Irak wahrscheinlich noch im Laufe des Jahres 2004 schien bereits beschlossen, als die Ermordung zweier japanischer Diplomaten die Diskussion erneut entfachte. In Regierungsaussagen und in der öffentlichen Diskussion wurde nun neben der grundsätzlichen Rechtmäßigkeit von Auslandseinsätzen auch die Frage, ob die Situation im Irak sicher genug sei, um eine Verwicklung der Truppen in Kriegshandlungen ausschließen zu können, aufgeworfen. Die schließlich beschlossene Entsendung von Truppen, die ab Januar 2004 im Irak eintrafen, blieb umstritten.

---

<sup>2</sup> Zur „Friedensklausele“ der japanischen Verfassung siehe Schlichtmann 2001.

## Korea

Anders als in Japan gibt es in Korea kein gesetzliches Hindernis für einen Auslandseinsatz der Streitkräfte. Das geteilte Land, das immer noch in ständiger Konfrontation mit dem verfeindeten Bruderstaat Nordkorea lebt, verfügt mit 600.000 Soldaten über eine große Armee. Die gut trainierten Truppen der südkoreanischen Armee wurden in der Vergangenheit oft ins Ausland geschickt, meist auf Bitten der amerikanischen Regierung. Z. B. hatten koreanische Truppen in Vietnam an der Seite der Amerikaner gekämpft. Die Zahlungen der amerikanischen Regierung an Korea für diese Unterstützung waren damals eine wichtige finanzielle Quelle für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes.

In letzter Zeit hat sich Korea an Peace Keeping Operations der UNO beteiligt. Nachdem die USA den „Krieg gegen den Terror“ proklamiert hatten, versprach die koreanische Regierung sogleich ihre Unterstützung im Bereich der Medizin und Logistik. Zur Zeit beteiligen sich insbesondere Sanitäter- und andere Einheiten am Aufbau der Infrastruktur in Afghanistan. Am 30. April 2003 hat die koreanische Regierung zwei Bataillone (insgesamt 700 Personen) zur logistischen und medizinischen Unterstützung in den Irak entsandt. Die amerikanische Regierung bat Korea um zusätzlich 5000 bis 6000 Soldaten. Die koreanische Regierung gab im Dezember 2003 bekannt, dass sie weitere 3000 Soldaten (inklusive Kampftrouppen) in den Irak entsenden werde.<sup>3</sup>

## Das Internet als Diskursmittel

Seit März 2003, d.h. seitdem die koreanische Regierung über die Frage der Truppenentsendung in den Irak berät, findet darüber im koreanischen Internet eine lebhafte Diskussion statt. Daneben kam es in vielen Städten zu zahlreichen Bürgerprotesten. Es wurden mehrere Unterschriftenaktionen im Internet organisiert. Anders als in Südkorea spielte das Internet in Japan in der Formierung des öffentlichen Diskurses zur Entsendung von Soldaten in den Irak praktisch keine Rolle. Auf Websites tauchte die Thematik hauptsächlich dort auf, wo in Nachrichten und Artikeln über die gegenwärtige Situation im Irak, internationale Verhandlungen, die japanische Parlamentsdebatte oder über Ansichten einzelner Politiker oder Prominenter berichtet wurde. Bürgerdiskussionen im öffentlichen Raum des World Wide Web sind minimal, und selbst in der relativen Privatheit von E-Mail-Listen scheinen solche Diskussionen nur geringen Raum einzunehmen.

---

<sup>3</sup> Siehe dazu <http://www.mnd.go.kr>

## Zeitungen

### Korea

Die Homepages aller Tageszeitungen in Korea enthalten neben ausführlichen Informationsseiten über den Irak und die Truppenentsendung auch Bulletin Boards (BBS). Die Truppenentsendung wird als „hot issue“ gesondert behandelt. Auf der Seite „Irak“ kann man sämtliche Artikel über den Irak, die Truppenentsendung und Hintergrundinformationen gesammelt finden. Hingegen variiert die Zahl der Teilnehmer an der BBS-Diskussion je nach der politischen Ausrichtung der Zeitungen. Im BBS von *Hankyoreh*, eine Zeitung, die als Sprachorgan der progressiven Kräfte in Korea gilt, wurden beispielsweise zwischen dem 16.9.2003 und dem 21.12.2003 17.224 Beiträge zur Frage der Truppenentsendung registriert. Die einzelnen Beiträge wurden durchschnittlich mehr als 50 mal von anderen Besuchern der BBS gelesen.<sup>4</sup> Hingegen ist die Zahl der Beiträge in den BBS von *Donga Ilbo*, *Jungang Ilbo* und *Chosun Ilbo*, also der drei konservativen und auflagenstärksten Tageszeitungen, die zusammen einen Marktanteil von über 70% haben, sehr gering: Bis zum 21. Dezember 2003 wurden bei *Chosun Ilbo* gerade einmal 791<sup>5</sup>, bei *Jungang Ilbo* 242<sup>6</sup> und bei *Donga Ilbo* 414<sup>7</sup> Beiträge registriert. Allerdings wurden die einzelnen Beiträge im BBS dieser Tageszeitungen häufiger von Besuchern angeklickt. Bei *Donga* und *Jungang Ilbo* waren es durchschnittlich etwas mehr als 100 Besucher, bei *Chosun Ilbo* sogar mehr als 400. Nicht wenige Beiträge wurden von mehr als 2000 Besuchern angeklickt.

Daran ist zu erkennen, dass sich die Besucher der Homepage der progressiven *Hankyoreh Sinmun* aktiver an der Diskussion beteiligen, während die Besucher der konservativen Tageszeitungen eher passiv bleiben. In der Gestaltung der Diskussion unterscheiden sich die Tageszeitungen deutlich. Entsprechend unterschiedlich sind die Stellungnahmen der Besucher. In den BBS der konservativen Zeitungen sind Für und Wider einer Truppenentsendung fast ausgeglichen. Dagegen überwiegt im BBS der *Hankyoreh Sinmun* die Kritik an der Truppenentsendung bzw. am Krieg im Irak überhaupt. In BBS der *Hankyoreh* findet sich auch eine satirische Seite. So wird diskutiert, wen man in den Irak schicken soll – und schlägt dafür Prominente vor.

<sup>4</sup> [http://bbs2.hani.co.kr/Board/ns\\_lark/list.asp?sTable=NSP\\_007003000](http://bbs2.hani.co.kr/Board/ns_lark/list.asp?sTable=NSP_007003000) (abgefragt am 23.12.2003). Die Übersichtsseite von Kankyoreh BBS [http://hantoma.hani.co.kr/etc/Main\\_hot.asp](http://hantoma.hani.co.kr/etc/Main_hot.asp) (23.5.2004).

<sup>5</sup> <http://www.chosun.com/w21data/html/news/200309/200309120038.html>

<sup>6</sup> [http://jbbs.joins.com/SearchBoard.asp?search\\_text=%C0%CC%B6%F3% C5% A9+%C6%C4%BA%B4&search\\_model=8&tb\\_name=d\\_c\\_uft](http://jbbs.joins.com/SearchBoard.asp?search_text=%C0%CC%B6%F3% C5% A9+%C6%C4%BA%B4&search_model=8&tb_name=d_c_uft) (abgefragt am 23.12.2003).

<sup>7</sup> [http://www.donga.com/e-county/ssboard/ssboard.php?s\\_work=list&bcode=01&lcode=002&mcode=00001&scode=00010](http://www.donga.com/e-county/ssboard/ssboard.php?s_work=list&bcode=01&lcode=002&mcode=00001&scode=00010)

Dabei fällt auf, dass sich die Ergebnisse der Online-Meinungsumfragen dieser Zeitungen kaum voneinander unterscheiden. So antworteten auf die Frage der *Chosun Ilbo*, ob Korea Truppen entsenden solle oder nicht, zwischen dem 13. November und dem 20. November 2003 insgesamt 8044 Personen, von denen 6127 (76,17%) gegen die Entsendung und 1807 (22,46%) dafür stimmten. Ein ähnliches Ergebnis gab es bereits im März 2003 bei einer Umfrage der *Jungang Ilbo* (27.–31.3.2003), an der sich insgesamt 13762 Personen beteiligten: 9938 Personen (72,21%) waren gegen die Entsendung und 3824 (27,79%) dafür. Die Umfrage der *Hankyoreh Sinmun* im Dezember 2003 kam mit 68,1% dagegen und 31,9% dafür zu einem ähnlichen Ergebnis. Hier hatten sich lediglich 1398 Personen beteiligt. Die geringe Zahl hat sicherlich mit der kleineren Leserschaft dieser Zeitung zu tun, aber auch damit, dass sie es im Gegensatz zu den Besuchern der BBS der anderen Zeitungen offensichtlich vorziehen, sich über ein einfaches „Ja“ oder „Nein“ hinaus aktiv an der Diskussion zu beteiligen.

Die Internetzeitung *OhmyNews*, die sich während des Präsidentschaftswahlkampfes 2002 in Korea als das alternative Medium gegen die konservativen Tageszeitungen etabliert und zum Sieg des Präsidenten Roh Moo Hyun entscheidend beigetragen hatte<sup>8</sup>, richtete seit September 2003 zum Irakeinsatz eine Reihe von Fragen an ihre Leser; die von diesen mit Ja oder Nein beantwortet werden sollten. Diese Fragen waren: 1. „Soll Korea zusätzliche Truppen entsenden?“ (13.9.–24.10.2003); 2. „Muss die Regierung noch einmal ein Untersuchungsteam in den Irak schicken?“ (10.10.–17.10.2003); 3. „Falls die Iraker einen Unabhängigkeitskrieg gegen die USA führen würden, würden Sie sie unterstützen?“ (8.12.–15.12.2003). An der ersten Umfrage beteiligten sich 4683 Personen; 71,8% waren gegen eine weitere Entsendung von Truppen. An der zweiten beteiligten sich 1509 Personen, von denen 87,6% für die zusätzliche Untersuchung vor Ort waren. An der dritten Befragung nahmen 1147 Personen teil, von denen 86,5% einen Unabhängigkeitskrieg unterstützen würden. *OhmyNews* basiert auf Informations- und Meinungsbeiträgen der „Netizen“ (Citizen im Internet) selbst und gibt auf der Irak-Seite Bürgerinitiativen, die sich z. B. für den Frieden im Irak einsetzen, die Möglichkeit, ihre Aktivitäten ausführlich vorzustellen.<sup>9</sup> Man erfährt auch, wie man an diesen Aktivitäten selbst teilnehmen kann.

---

<sup>8</sup> Über den Zusammenhang zwischen Präsidentschaftswahlkampf 2002 in Korea und Internet siehe Lee 2003.

<sup>9</sup> [http://ohmynews.com/specialpage/special\\_view.asp?menu\\_code=04107](http://ohmynews.com/specialpage/special_view.asp?menu_code=04107) (abgefragt am 22.12.2003).

### Japan

Einer der auffälligsten Unterschiede zwischen Japan und Südkorea sind die fehlenden Abstimmungsmöglichkeiten. Von den fünf großen japanischen Zeitungen (*Asahi*, *Mainichi*, *Nikkei*, *Sankei*, *Yomiuri*) verweist keine auf der Startseite ihrer Internetausgabe auf eine Umfrage oder auch nur auf Umfrageergebnisse anderer Untersuchungen. Allein die konservative *Sankei Shinbun* bietet wöchentliche Umfragen an, in denen es manchmal, nicht immer, auch um politische Themen geht. Die einzige Umfrage, die mit den geplanten Truppenentsendungen in Zusammenhang gebracht werden konnte, war die Frage nach der erwarteten Wahrscheinlichkeit von Terroranschlägen in Japan im November 2003 (bis 27.11.).<sup>10</sup> Sie wurde von der überwiegenden Mehrheit der 934 Umfrageteilnehmer bejaht. Auf der Ergebnisseite werden zugleich auch Auszüge aus freien Kommentaren wiedergegeben, die auf dem Fragebogen eingetragen werden können. Die ausgewählten Kommentare zu dieser Umfrage bezogen sich meist auf die Notwendigkeit strengerer Sicherheitsmaßnahmen in Japan; das mögliche militärische japanische Engagement im Irak wurde nicht erwähnt.

Regelmäßige Internetumfragen führt sonst nur die englischsprachige Internetzeitung *Japan Today* durch. Ein entsprechender Link befindet sich gut sichtbar direkt auf der Startseite. In etwa zeitgleich mit der *Sankei Shinbun*, am 23.11.2003, wurde dort ebenfalls die Frage nach der Wahrscheinlichkeit von Al-Qaida-Terroranschlägen in Japan gestellt.<sup>11</sup> Von 1179 Teilnehmern stimmte eine ganz knappe Mehrheit mit „Nein“. *Japan Today* bietet zu allen Abstimmungen (und allen Artikeln) unmoderierte Bulletin Boards an; auch hier spielte die Frage der Truppenentsendung bei der Diskussion nur eine geringe Rolle.

Keine der großen japanischen Zeitungen bietet dagegen auf ihrer Homepage ein BBS oder eine andere Möglichkeit zur Meinungsäußerung an; insofern können sie also auch gar nicht als Foren für eine öffentliche Diskussion dienen. Selbst Anstöße für den öffentlichen Diskurs dürften von diesen Seiten nur in begrenztem Maß gekommen sein – abgesehen von vereinzelt Nachrichtenbeiträgen hatte das Thema Truppenentsendung auf den Startseiten dieser Zeitungen nur eine geringe Präsenz. Meist gab es unter den aufgelisteten Überschriften, die auf aktuelle Artikel verwiesen, ein oder zwei, die sich mit dem Irak oder dem japanischen Engagement beschäftigten, außerdem vielleicht einen Link zu einer Sonderseite „Irak“ oder „Irakkrieg“, auf der sich Links zu allen Artikeln zu diesen Themen fanden.

<sup>10</sup> <http://www.sankei.co.jp/edit/anke/kekka/031201terro.html>

<sup>11</sup> <http://www.japantoday.com/e/?content=vote&id=173>

## Portale und BBS-Anbieter

### Japan

Etwas mehr Möglichkeiten für die Diskussion bieten dagegen die großen Internetportale und natürlich spezielle Forum- und Chatseiten. Einige der Internetportale führen regelmäßig selbst Umfragen durch oder bieten ein BBS an. Trotzdem wurde das Thema Truppenentsendung auf den Startseiten von fünf untersuchten Portalen (Biglobe, Excite, Goo, Nifty, Yahoo) am ersten Dezemberwochenende vor der Kabinettsentscheidung überhaupt nicht erwähnt. Nur bei Yahoo und Nifty war direkt von der Startseite ein Link zu einer separaten Umfrageseite geschaltet. Zwar unterhält auch Biglobe eine Umfrageseite, diese ist jedoch nicht mit der Startseite verlinkt.<sup>12</sup> Die aktuellsten Umfrageergebnisse zum Thema Irak bzw. japanischer Truppenentsendung stammten bei Biglobe und Yahoo vom März bzw. Juli 2003; Nifty hat überhaupt keine Umfragen zu politischen Themen. Die Yahoo-Umfrage<sup>13</sup> im Juli bezog sich bereits auf einen möglichen Einsatz der Selbstverteidigungsstreitkräfte (SDF) im Irak und bot bei der Antwort mehrere Optionen, den Einsatz mit bestimmten Einschränkungen gutzuheißen. Von 2035 Stimmen war die Mehrheit (57%) grundsätzlich gegen einen SDF-Einsatz, und nur 15% befürworteten einen Einsatz uneingeschränkt.

Auch in den Diskussionsforen der meisten Portale findet die Thematik „japanische Truppenentsendung in den Irak“ kaum Beachtung. Sowohl auf den BBS von Biglobe, Excite, Nifty und Yahoo als auch in den Chaträumen von Yahoo sind die zu Anfang aufgelisteten Kategorien unpolitische, wie Entertainment, Hobby, Musik oder Sport. Nur wenige Seiten bieten überhaupt eine „Politik“-Kategorie, die zudem oft schwierig zu finden ist. Bei Nifty z. B. findet sich das BBS selbst nur über einen Link zur „Community“,<sup>14</sup> wo es aber noch nicht einmal in der kleinen Unterkategorie „Business und Gesellschaft“ einen politischen Diskussionszirkel gibt. Bei Excite und Biglobe wurde zumindest in vereinzelt BBS-Meldungen das Thema Irak im allgemeinen angeschnitten. Nur auf den BBS von Yahoo gab es Anfang Dezember ein eigenes Board für die Diskussion über die Truppenentsendung<sup>15</sup> – das auf der BBS-Startseite oben sogar als eines von nur sechs empfohlenen News-BBS besonders hervorgehoben wurde. Hier war die Beteili-

<sup>12</sup> [http://ranking.biglobe.ne.jp/vote/vote\\_bak.html](http://ranking.biglobe.ne.jp/vote/vote_bak.html)

<sup>13</sup> <http://polls.yahoo.co.jp/public/navigate/topics/589375147/0?viewPoll=589375147/p-topics-1&ord=1>

<sup>14</sup> <http://www.com.nifty.com/community/index.html>

<sup>15</sup> <http://messages.yahoo.co.jp/bbs?.mm=NW&action=m&board=552019556&tid=bcab1rbba5a4a5ia5afgi8af&sid=552019556&mid=1&type=date&first=1>

gung mit über 100 Meldungen pro Tag rege, und der Ton der Diskussion weit- aus weniger bedächtig als auf den anderen Seiten. Eine eher aggressive Stim- mung entstand sicher auch dadurch, dass von pazifistischen Positionen bis hin zur uneingeschränkten Befürwortung eines SDF-Einsatzes sehr un- terschiedliche Meinungen, teilweise auch sehr vehement, vertreten wurden.

Ähnlich wie auf dem BBS von Yahoo war die Diskussion bei 2-Channel, dem wohl bekanntesten japanischen BBS-Anbieter. Obwohl es noch andere Web-basierte Bulletin Board-Systeme gibt, gilt 2-Channel in Japan gewissermaßen als der Inbegriff emotionsgeladener Internetdiskussionen, wäh- rend die meisten anderen Systeme eher für den Informations- als für den Meinungsaustausch genutzt werden. In der Themenliste von 2-Channel gab es unter der Überschrift „Weltsituation“ gleich einen ganzen Themenkom- plex zum Irak<sup>16</sup> und einen weiteren zum Islam, beide leicht von der Start- seite aus zu finden. Von etwa 50 Diskussionssträngen in der Kategorie „Irak“ betrafen mehrere die Diskussion um die Truppenentsendung. Im Durch- schnitt gab es dort etwa zehn Beiträge pro Tag, die z. T. erheblich vom The- ma abwichen, und statt der sonst üblichen hitzigen Debatte enthielten viele Beiträge nur lapidare Hinweise auf aktuelle Nachrichten, gelegentlich auch Links zu Internetumfragen und Umfrageergebnissen. Insgesamt waren aber sowohl das Niveau als auch die Intention der Beiträge sehr gemischt, und neben Informationen und argumentativen Aussagen gab es vereinzelt doch auch emotionale Statements. Die Gesamtstimmung schien eher gegen eine Entsendung von SDF in den Irak zu sein. Auffällig war zudem, dass diese Frage weitgehend ohne besondere Dringlichkeit diskutiert wurde und Aufrufe zu bestimmten Aktionen, online wie offline, selten waren.

Zum Vergleich wurde zeitgleich eine zweite, „normalere“ und unpoliti- sierte BBS-Seite untersucht. Die Themen bei Teacup<sup>17</sup> sind wesentlich fam- ilienorientierter, die Diskussion ist ruhiger. Auf der Startseite von Teacup sind folgende Kategorien gelistet: Hobby, Familie, Gourmet, Chic, Shop- ping, Internet, Musik, Sport, Kunst, Gesellschaft/Karriere, Event, Freunde, Mobiltelefon, und „anderes“ – obwohl Politik als Kategorie nicht extra aufgeführt wird, fanden sich am 7.12.2003 über die Suchfunktion der Seite immerhin ganze zehn Stränge zur Irakdiskussion, die meisten davon vom Frühjahr 2003. Der zunächst einzige Diskussionsstrang speziell zur Entsen- dung von Truppen in den Irak bestand nur aus dem Aufruf des Diskussi- onsleiters; ein weiterer Diskussionsstrang kam am 9.12. dazu und erzielte immerhin drei Beiträge im Laufe eines Tages.

---

<sup>16</sup> <http://sports2.2ch.net/iraq/>

<sup>17</sup> <http://bbs.teacup.com/>



## Korea

Die drei größten Internetportale in Korea (Yahoo, Daum, Empas) führen alle regelmäßig Umfragen durch und bieten auch BBS an. Sie alle behandeln das Thema Irak und Truppenentsendung spätestens seit November 2003 als ein „hot issue“. Da sie die gesamte Berichterstattung in den Massenmedien (Tages-, Internetzeitungen, Fernsehberichte, politische Zeitschriften) über den Irakkrieg und die Truppenentsendung gesammelt bzw. verlinkt haben, kann man sich durch diese Portalseiten schnell einen Überblick verschaffen. Ihre Webseiten sind zudem ähnlich strukturiert, so dass man sich bei allen Portalseiten schnell zurecht finden kann. Man muss auf der Startseite zuerst „News“ anklicken und danach „hot issue“ oder direkt „BBS“: Sowohl unter „hot issue“ bzw. unter dem Begriff „Focus“ als auch im BBS erhält man zunächst eine Liste der aktuellen politischen und sozialen Themen. Hier klickt man sich dann unter „Irak-Truppenentsendung“ ein.

Im BBS von Empas diskutiert man seit 4. September 2003 über die Frage der Truppenentsendung in den Irak. Bis zum 22. Dezember 2003 wurden 3389 Beiträge registriert. Die einzelnen Beiträge waren durchschnittlich von 100 Teilnehmern angeklickt worden.<sup>18</sup> Die Kritiker der Truppenentsendung äußern sich viel aktiver als die Befürworter. Die Inhalte der Diskussionsbeiträge sind den Regierungsplänen gegenüber zumeist sehr kritisch eingestellt. Die Ergebnisse der fünf Umfragen, die Empas seit März 2003 durchgeführt hat, sind jedoch nicht so eindeutig.<sup>19</sup> So befürworteten bei der letzten Umfrage von 1.–3. Dezember, deren Frage, „Es wurden zwei Koreaner im Irak umgebracht, ... was soll man bezüglich der Truppenentsendung in den Irak machen?“ lautete, 70,2% der 11.807 Teilnehmer die Entsendung einer Kampftruppe, um dadurch die Sicherheit Koreas zu gewährleisten.<sup>20</sup> Andererseits waren bei der ersten Befragung im März (11.3.–20.3.2003), an der sich 6687 Personen beteiligt hatten, 60% ganz entschieden gegen die Entsendung.<sup>21</sup>

Bei den drei Umfragen von Yahoo (13.3.–28.3., 15.9.–22.9. und 25.11.–5.12.2003) war die Beteiligung mit 24.727, 93.983 bzw. 42015 Personen wesentlich höher.<sup>22</sup> Die Ergebnisse waren eindeutig: In allen drei Fällen sprach sich die Mehrheit (58%, 61% und 53%) gegen die Truppenentsendung aus. Allerdings ist das BBS von Yahoo in Bezug auf Schriftbeiträge

<sup>18</sup> <http://forum.news.empas.com/bbs/multibbs/899> (abgefragt am 22.12.2003).

<sup>19</sup> [http://news.empas.com/poll\\_lastresult.html?pl=4&fn=738&p](http://news.empas.com/poll_lastresult.html?pl=4&fn=738&p) (abgefragt 22.12.2003; im Mai 2004 unter: [http://news.empas.com/poll\\_lastresult.html?pl=4&fn=738&p=8](http://news.empas.com/poll_lastresult.html?pl=4&fn=738&p=8))

<sup>20</sup> [http://news.empas.com/poll\\_result.html?poll\\_num=738](http://news.empas.com/poll_result.html?poll_num=738) (abgefragt am 22.12.2003).

<sup>21</sup> [http://news.empas.com/poll\\_lastresult.html?pl=4&fn=738&p=16](http://news.empas.com/poll_lastresult.html?pl=4&fn=738&p=16) (abgefragt am 22.12.2003).

<sup>22</sup> <http://kr.news.yahoo.com/service/netizen/ShellList.htm?LinkID=132&page>

der Nutzer längst nicht so aktiv, wie man angesichts der hohen Zahl der Teilnehmer an diesen Befragungen erwarten würde. So gingen zwischen dem 21. November 2003, dem Datum der Einrichtung der Seite zur Truppenentsendung, und dem 22. Dezember 2003 nur 1218 – meist kritische – Beiträge ein.<sup>23</sup>

Die lebhafteste Diskussion findet im BBS von Daum, dem größten Internetportal Koreas, statt. Zum Zeitpunkt der Recherche am 17. Dezember 2003 trug der letzte Beitrag die Nummer 358.502.<sup>24</sup> Die Beiträge sind nicht eindeutig mehrheitlich für oder gegen die Truppenentsendung. Hier findet in der Tat eine hitzige Debatte statt, so dass man die Argumentation der unterschiedlichen Gruppierungen gut erkennen kann. Einige erklären, wie die Regierung, dass Korea zum Erhalt der guten Beziehung mit den USA Truppen in den Irak entsenden müsse. Hingegen argumentieren andere, dass Korea selbst aus seiner eigenen Erfahrung der Kolonialisierung heraus die Wut der Iraker gut verstehen müsse. Bemerkenswert bei dieser politischen Debatte ist die Tatsache, dass persönliche Diffamierung oder Angriffe kaum vorkommen, gleichwohl sich viele Experten in Korea besorgt über die schlechten Manieren in Internetdiskussionen äußern.<sup>25</sup> Vielmehr zeichnen sich viele der zufällig ausgewählten Beiträge durch ihre logische Argumentation aus.

Bei den drei Umfragen (28.11.–8.12.2003, 1.10.–11.10.2003 und 15.9.–25.9.2003) gingen die Meinungen der Teilnehmer (jeweils 6187, 6535 und 26.891) dementsprechend auseinander. So waren 39,8%, 41,3% und 46,1% entschieden gegen die Truppenentsendung, während 32,5%, 35,8 und 27,4% für die Entsendung einer Kampftruppe und 32,5%, 21,7% und 26,5% für die Entsendung einer humanitären Hilfstruppe bzw. von Truppen nur nach einer entsprechenden UNO-Resolution votierten.

Darüber hinaus bietet Daum mit „cafe.daum“ eine Möglichkeit, eigene Net-Communities zu bilden. In cafe.daum sind eine Reihe solcher Gemeinschaften zu finden, die um den Irakkrieg und seine Folgen entstanden sind, so z. B. „Nachrichten von Park Gi Beom“. Park war während des Irakkrieges im März 2003 als Friedensaktivist im Irak. Gegenwärtig organisiert er im daum.cafe unter „gibumiraq“ eine Unterschriftenaktion gegen die Truppenentsendung und eine Spendensammelaktion für die irakische Bevölkerung.<sup>26</sup>

<sup>23</sup> [http://kr.netizen.news.yahoo.com/bbs/focus/focus\\_board.html?page=1&&bbscode=21](http://kr.netizen.news.yahoo.com/bbs/focus/focus_board.html?page=1&&bbscode=21)

<sup>24</sup> Da die Beiträge nicht immer durchgehend nummeriert sind, ist die exakte Zahl der Beiträge schwer festzustellen. Sie gehen allerdings weit über mehrere 10000 hinaus. [http://hotissue.media.daum.net/200311/28/m\\_hotissue/v5603534.html](http://hotissue.media.daum.net/200311/28/m_hotissue/v5603534.html)

<sup>25</sup> *Mudeung Ilbo*, 31.7.2003.

<sup>26</sup> <http://cafe.daum.net/gibumiraq>

An dieser Unterschriftenaktion haben sich bis zum 17. Dezember 2003 1169 Personen beteiligt. Der Titel eines weiteren „cafe“ im daum.net lautet „Warum ich gegen den Krieg bin“.<sup>27</sup> Diese Gruppe hatte am 22.12.2003 1428 Mitglieder.

## Aktivisten und Bürgerbewegungen

### Korea

Die Nutzung des Internet durch und für die Bürgerbewegung hat in Korea nicht erst seit der Präsidentschaftswahl 2002 große Verbreitung gefunden. Bereits 2000 hatte die „Vereinigung der 5000 Bürgerorganisationen“ (Chongseonsiminyeondae) das große Potenzial des Internet für die aktive politische Partizipation erkannt und eine Namensliste von 86 Politikern, die ihrer Auffassung nach „für ein Mandat im Parlament ungeeignet“ waren, im Internet bereitgestellt. Sie war damit sehr erfolgreich, denn 59 Kandidaten auf dieser Liste verloren die Wahl. Mittlerweile ist es für koreanische Bürgerorganisationen selbstverständlich geworden, sich über einen eigenen Internetauftritt zu präsentieren.

Im Zusammenhang mit der Truppenentsendung in den Irak organisierten mehrere Bürgerorganisationen sowohl online- und als auch offline-Proteste. Im Mittelpunkt der offline-Proteste steht der „Dachverband der 351 Bürgerorganisationen gegen die Truppenentsendung in den Irak“ (Pabyeungbandae gukminhaengdong gongdongdaepyodan). Über dessen Aktivitäten kann man sich im Internet sehr leicht informieren. Auf allen wichtigen Internetportalen kommt man mit den Stichworten „Irak“ und „Truppenentsendung“ zu einer langen Liste von Bürgerorganisationen und -initiativen und kann sich schnell orientieren.

Diese Vereinigungen organisieren Cyberproteste. Internetbenutzer können sich ohne Schwierigkeit an ihnen beteiligen. Man braucht nur zu wissen, welche Organisationen gerade einen Cyberprotest durchführen. So erhält man unter dem Stichwort „Unterschriftenaktion gegen die Truppenentsendung in den Irak“ allein bei Empas 117.000 Meldungen. Klickt man eine dieser Meldungen bzw. eine der Bürgerorganisationen und – initiativen an, wird man gleich zur Cyberprotest-Webseite geleitet und kann sich dort meist mit minimalem Aufwand (Eingeben von Namen und E-Mail-Adresse) an der Aktion beteiligen.

Die größte Bürgerorganisation Koreas namens Chamyeoyeondae, die bei der erwähnten Aktion gegen „ungeeignete Politiker“ die entscheidende

---

<sup>27</sup> <http://cafe.daum.net/mm2mm>

Rolle gespielt hatte, steht auch im Mittelpunkt der Cyberprotest-Bewegung. Ihre Homepage ist sehr professionell gestaltet.<sup>28</sup> Auf ihrer Startseite ist das Thema „Irak: Truppenentsendung“ gleich unter „hot issue“ zu finden. Über dieses Stichwort wird man zu einem BBS über „Frieden und Abrüstung“ geleitet, auf dem sich die Unterschriftenaktion gegen die Truppenentsendung und Links zu Artikeln über das Thema Irak befinden. Die Seite „Unterschriftenaktion“ enthält u. a. Informationsmaterial, z. B. „12 Gründe für die Unterschriftenaktion gegen die Truppenentsendung“. Man kann (und soll) diese Seite per E-Mail an Freunde weiterempfehlen. Damit das möglichst viele Leute tun, gibt es ein Feld „E-Mail-Senden an Freunde“, in das man nur die entsprechende E-Mail-Adresse eintragen muss. An der Cyber-Unterschriftenaktion, die gleichzeitig auch Gelegenheit zur Meinungsäußerung bietet, haben vom 7. Oktober bis 23. Dezember 2003 insgesamt 9290 Personen teilgenommen. Außerdem sind im BBS von Chamyeyeondae über die Themen „Truppenentsendung“ und „Frieden und Abrüstung“ vom 7. Oktober bis 23. Dezember 2003 insgesamt 490 Beiträge registriert worden. Am 15. und 16. Dezember 2003 organisierte Chamyeyeondae eine weitere Cyber-Protestaktion gegen die Entscheidung der Regierung, Truppen in den Irak zu entsenden. Auf der Seite der Unterschriftenaktion war eine Spalte zum Cybeprotect eingerichtet, von der aus man mit einem Mausclick zum BBS des „Blauen Hauses“ (Amtssitz des Präsidenten) weitergeleitet wurde.<sup>29</sup>

Die Mitgliederorganisationen von Chamyeyeondae und ihre Niederlassungen in den Provinzen unterhalten ihrerseits Homepages, organisieren ebenfalls Unterschriftenaktionen und bieten BBS an. Die Zahl der aktiven Teilnehmer ist dort allerdings eher gering.

Die Organisation Solidarity for Iraq Peace Team of Korea ist eine weitere sehr aktive Gruppe, die Cyberproteste gegen die Truppenentsendung organisiert. Hier berichten die koreanischen ehrenamtlichen Helfer, die gegenwärtig im Irak am Wiederaufbau der sozialen Einrichtungen und Schulen mitarbeiten, ausführlich über die aktuelle Lage in Irak. Auf ihrer Startseite befindet sich ebenfalls ein Hinweis auf die Unterschriftenaktion, an der sich von Ende März bis 11. Dezember 2003 insgesamt 8007 Personen beteiligt hatten.<sup>30</sup>

Eine Bürgergruppe, die mit einem Hungerstreik die geplante Truppenentsendung zu verhindern suchte, wurde von dem bereits erwähnten Aktivist Park Gi Bum initiiert. Ihre zahlreichen Offline-Aktivitäten sind auf

<sup>28</sup> <http://www.peoplepower21.org/>

<sup>29</sup> <http://www.cwd.go.kr/warp/app/bbs/list>

<sup>30</sup> [http://iraqpeace.ngotimes.net/SignUp/list.asp?bname=qb\\_NoWarSignBoard](http://iraqpeace.ngotimes.net/SignUp/list.asp?bname=qb_NoWarSignBoard)

seiner Webseite im [cafe.daum.net](http://cafe.daum.net) dokumentiert. Darüber hinaus kann man im Internet unzählige kleine Organisationen finden, die sich gegen die Truppenentsendung engagieren. Dazu gehören [www.nowar.or.kr](http://www.nowar.or.kr), [www.p-virus.net](http://www.p-virus.net), [www.aljazeeraakorea.net](http://www.aljazeeraakorea.net), <http://peace.gg.gg> oder auch [www.candlelove.co.kr](http://www.candlelove.co.kr). Diese Webseiten werden jedoch nicht so häufig besucht wie die von [Chamyoyeondae](http://Chamyoyeondae) oder des [Solidarity for Iraq Peace Team of Korea](http://Solidarity for Iraq Peace Team of Korea).

Im Gegensatz zu den Bürgerorganisationen, die sich gegen die Truppenentsendung engagieren, nutzen konservative Organisationen, welche die Entsendung befürworten, wie der Veteranenverband oder die „Vereinigung für die Freiheit“ ([Hanguk jayuchongyeonmaeng](http://Hanguk jayuchongyeonmaeng)), das Internet kaum. Sie unterhalten zwar Homepages, aber ihre BBS werden selten besucht. Folglich findet in wenigen Fällen überhaupt eine Diskussion statt, auch nicht im Bezug auf den Irak. Nur einige wenige Beiträge zum Thema Irak sind auf dem BBS der „Vereinigung für die Freiheit“ zu finden.<sup>31</sup> Diese Organisation hat allerdings eine eigene, positive Stellungnahme zur Truppenentsendung auf ihre Homepage gestellt.<sup>32</sup>

## Japan

Auch in Japan benutzen einige Friedensaktivisten das Internet für ihre Aktivitäten und insbesondere für die Verbreitung von Informationen. Im Zusammenhang mit der Debatte um die Entsendung der SDF in den Irak waren vor allem solche Gruppen aktiv, die bereits den öffentlichen Protest gegen den Irakkrieg im Frühjahr 2003 (bzw. davor) koordiniert hatten. Besonders nennenswert ist dabei die Seite [Worldpeacenow](http://Worldpeacenow), die von einem Verbund von über 40 sehr unterschiedlichen Organisationen betrieben wird. Gemeinsam ist diesen Gruppen nur der Aufruf, sich gegen den Irakkrieg zu engagieren. Obwohl bei vielen der Gruppen das Interesse an der Seite nach den Protestaktionen im Frühling 2003 geschwunden ist, wird die Seite weitergeführt, als eine der Koordinationsstellen für Protestaktionen gegen die Entsendung der SDF. Über Hunderte von Links ließen sich von dieser Seite aus wohl fast alle Protestaufrufe in Japan erreichen.

Im Rahmen der Fragestellung dieser Untersuchung fällt besonders auf, dass es weder auf der [Worldpeacenow](http://Worldpeacenow)-Seite noch auf der anderen wichtigen Aktivistenseite, „[Peaceact – hansen/heiwa akushon](http://Peaceact - hansen/heiwa akushon)“, ein BBS oder eine Abstimmungsmöglichkeit gab. Statt eines BBS bieten zwar beide Seiten eine Registrierung an, aber nur im Fall von [Peaceact](http://Peaceact) handelt es sich dabei um

---

<sup>31</sup> <http://www.kfl.or.kr/bbs/zboard.php>

<sup>32</sup> [http://www.kfl.or.kr/bbs/view.php?id=announce&page=1&sn1=&divpage=1&sn=off&ss=on&sc=on&select\\_arrange=headnum&desc=asc&no=38](http://www.kfl.or.kr/bbs/view.php?id=announce&page=1&sn1=&divpage=1&sn=off&ss=on&sc=on&select_arrange=headnum&desc=asc&no=38)

eine Mailingliste, auf die die registrierten Besucher auch selbst Nachrichten schicken können. Allerdings ist diese Mailingliste mit etwa 5 bis 10 Meldungen pro Tag auch kein wirkliches Diskussionsforum, sondern bietet vor allem die Gelegenheit, Informationen zu aktuellen Aktionen zu veröffentlichen. Sie ist auch im Internet (ohne Registrierung) einsehbar und wird damit zu einer Variante des ebenfalls auf der Seite verfügbaren Kalenders: Dort werden die verschiedenen Aufrufe und Veranstaltungsinformationen nach Datum geordnet. Abgesehen von diesen Aufrufen, meist zu Offline-Aktionen, bot die Seite nicht viel zum Thema SDF-Entsendung. Das Thema selbst wurde zwar auf der Startseite, zusammen mit anderen kontroversen Themen, prominent genannt; Hintergrundinformationen, Online-Aktionen und Aktionsmaterialien (wie Handzettel zum Herunterladen) fehlten aber ganz. Verstreut waren Listen von Abgeordneten mit Adressen und z. T. auch E-Mail-Adressen zu finden; diese waren aber mit keinerlei Aufforderungen zu Aktionen verbunden, wie beispielsweise Protestbriefe an diese Abgeordneten zu schicken. Cyberaktionen wie in Korea, bei denen die Homepagebesucher mit einem Mausklick in Sekundenschnelle selbst aktiv werden konnten, gab es hier nicht.

Bei Worldpeacenow kann man durch die Eingabe einer E-Mail-Adresse lediglich einen etwa zweiwöchentlich erscheinenden Newsletter abonnieren. Dafür bietet die Seite im Vergleich mit anderen japanischen Seiten mehr Werkzeuge für angewandten Aktivismus: So gab es im Frühling 2003 für die großen Antikriegsdemonstrationen<sup>33</sup> u. a. Handzettel und Poster zum Herunterladen. Im Dezember 2003 wies die Homepage noch Links zu einem alten Handzettel auf, der inzwischen aber nicht mehr verfügbar war, außerdem pdf-Dateien für Plakate zum Ausmalen. Neben zahlreichen Informationen zu Offline-Veranstaltungen gab es auch Links zu Unterschriftenlisten und Fax-Aktionen sowie – neu im Vergleich zum Frühling – die direkte Aufforderung, die Benutzer von Mobiltelefonen mit Internetzugang auf diese Seite aufmerksam zu machen. Für den mobilen Internetzugang hat die Seite eine spezielle Schlichtversion, was in Japan bei über 60 Millionen Mobiltelefonen mit Internetzugang und einer Zugangsrate über Mobiltelefone, die wesentlich höher ist als die per Computer,<sup>34</sup> zweckmäßig ist. Auch auf den Aktionsseiten, die von dieser Seite aus verlinkt waren, gab es verschiedentlich eindeutige Aufrufe, Protestschreiben weiterzuschicken, bei Bekannten zu werben, Politiker anzuschreiben und Unterschriftenlisten zu zeichnen – allerdings überstieg die Zahl der Unterzeichner selten 100 oder 150 (z. B. Shimin iken kōkoku undō).

<sup>33</sup> Die größte Demonstration in Tokyo, am 8.3.2003, hatte etwa 40.000 TeilnehmerInnen: *Nihon Keizai Shinbun*, 9.3.2003: 39.

<sup>34</sup> Ministry of Home Management, Public Affairs, Posts and Telecommunications (31.07.2003).

Schließlich boten einige kleinere Seiten auch direkte Online-Aktionen an, z. B. das gleichzeitige Versenden von Protestbriefen und Aufforderungen an verschiedene Parteien, Organisationen und Entscheidungsträger, die nur in einer Liste angekreuzt werden mussten. Eine dieser Aktionen wurde zwischen dem 9. und dem 16.12.2003 von etwa 1000 Personen unterzeichnet (Iraku e no kōgeki hantai, 16.12.2003: Internet). Die meisten Aktionen blieben vergleichsweise kraftlos. Befürworter der Truppenentsendung erschienen sogar noch weniger organisiert: Ihre Meinungen fanden sich zwar verschiedentlich auf allgemeinen BBS, aber viele aggressive nationalistische Seiten griffen das Thema Truppenentsendung gar nicht oder nur beiläufig in den Diskussionsforen auf (z. B. Motto ... Jieitai).

## Fazit

Der Vergleich der Diskussion in beiden Ländern zeigt sehr deutlich, wie groß die Unterschiede zwischen Japan und Südkorea in der Art der Internetnutzung durch alle Beteiligten sind. Die Online-Diskussionen waren in Südkorea wesentlich lebhafter als in Japan, wo Meinungsäußerungen von Bürgern nur geringen Raum einnahmen. Selbst in Diskussionsforen und Mailinglisten beschränkten sich die Meldungen zumeist auf Ankündigungen und Hinweise zu Aktionen und Informationen.

Interessanterweise aber ähnelten sich in beiden Ländern nicht nur die politische Beurteilung der Truppenentsendung durch die Bürger, sondern auch das konkrete politische Ergebnis: Gegen die öffentliche Meinung entschieden beide Regierungen zugunsten einer Truppenentsendung. Zumindest die südkoreanische Regierung musste diese Entscheidung beständig rechtfertigen, was wohl sowohl auf den in der Online-Diskussion zu beobachtenden Bürgerprotest als auch auf die landesweiten Offline-Protteste, die auch nach der Entscheidung im Dezember fort dauerten,<sup>35</sup> zurückzuführen ist. In Japan wurde der Protest dagegen hauptsächlich von der politischen Opposition zum Ausdruck gebracht, während Widerstand auf Seiten der Bürger

---

<sup>35</sup> Am 20. Dezember versuchten 1500 Mitglieder des Dachverbandes der 351 Bürgerorganisationen gegen die Truppenentsendung in den Irak (Pabyeungbandae gukminhaedong gongdongdaepyodan) im Zentrum von Seoul eine „Menschenkette gegen die Truppenentsendung“ zu bilden. Sie wurden daran aber durch den massiven Einsatz der Polizei (3600 Polizisten) gehindert. Am selben Tag fanden auch in anderen Städten Proteste statt. Am Heiligabend wurden 30 Aktivisten wegen der Protestaktion vor dem Parlament verhaftet. Proteste wurden tagtäglich auch von anderen Gruppen organisiert: So richteten am 29. Dezember 2003 buddhistische Mönche im ganzen Land die Aktion „Protest-Laterne-Anzünden“ aus. Am selben Tag veranstalteten 13 Bürgerorganisationen gemeinsam eine Straßenkampagne gegen die Truppenentsendung.

kaum wahrnehmbar war – und das, obwohl die politische Bedeutung wegen der Auswirkungen der Entscheidung auf die Verfassungsdiskussion wesentlich größer ist als in Südkorea, das schon Truppen in den Vietnamkrieg geschickt hatte und wo es „nur“ noch um eine Ausweitung des bereits bestehenden Engagements ging. Selbst bei dieser Entscheidung, die sich auf grundsätzliche Fragen des japanischen pazifistischen Selbstverständnisses auswirken musste, war die Partizipation der Öffentlichkeit – und zwar online wie offline – gering. Demonstrationen blieben z. B. auf wenige hundert Teilnehmer beschränkt; Hungerstreiks oder andere aufsehenserregende Aktionen fanden anscheinend nicht statt.

Da beide Regierungen letztlich ähnlich entschieden, lässt sich schwerlich argumentieren, dass das Internet diese Entscheidungen wesentlich beeinflusst hat. Aber in Korea war es jedenfalls neben den landesweiten und andauernden Demonstrationen die wichtigste Plattform für die öffentliche Diskussion.

Der Vergleich zwischen Japan und Korea wirft vor allem die Frage auf, wo die großen Unterschiede in der Internetnutzung herrühren, da doch die Ausgangssituation in beiden Ländern recht ähnlich war. Diese Frage können wir hier nicht abschließend beantworten – das soll in einer späteren Arbeit versucht werden –, wir wollen aber einige Überlegungen dazu anstellen.

1. Relativ geringe Unterschiede in der technischen Infrastruktur könnten durchaus merkbare Auswirkungen auf die internetbasierte politische Partizipation haben. So erfolgt der Internetzugang in Japan ganz überwiegend über das Mobiltelefon, während er in Korea hauptsächlich über Computer, die überdies mehrheitlich über Breitbandanschlüsse mit dem Internet verbunden sind, zustande kommt. Wegen der schnelleren Verbindungen und der vorherrschenden Abrechnung nach Pauschalgebühren lässt sich ein anderer Umgang mit den dialogischen Funktionen des Internet vermuten.

2. Eine Erklärung für die unterschiedliche Nutzung des Internet schreibt dem Schriftsystem bzw. der Leichtigkeit der Eingabe per Computertastatur einen Einfluss auf die Bereitschaft zu Online-Diskussionen zu: Während sich das koreanische Alphabet Hangeul direkt eingeben lässt, müssen japanische Schriftzeichen alphabetisch – meist noch über den Umweg über lateinische Buchstaben – eingegeben, dann vom Computer bzw. dem Mobiltelefon in Ideogramme umgewandelt und schließlich kontrolliert werden. So sollen 85% der Erwachsenen in Japan schneller mit der Hand schreiben als tippen können.<sup>36</sup> Andererseits sollen viele Japa-

<sup>36</sup> Dabei geht ein Unternehmen für Kurse im Maschinenschreiben davon aus, dass Blindschreiben mit 20 wpm (etwa 100 Anschläge) dem Tempo handschriftlichen Schreibens entspricht: Sight and Sound, 05.04.2002.



ner mit den Zifferntastaturen von Mobiltelefonen wesentlich geübter umgehen als mit Computertastaturen.<sup>37</sup> Es werden auch extrem viele E-Mails per Mobiltelefon verschickt. Für eine Evaluierung dieser Annahme sollten wohl die Auswirkungen anderer Schriftsysteme, etwa des Chinesischen und Arabischen, auf das Internetverhalten einbezogen werden.

3. Ein sich geradezu aufdrängendes Erklärungsmuster könnte die Diskussionskultur sein – die oft konstatierte Tatsache, dass in Korea allgemein mehr diskutiert und gestritten wird als in Japan.<sup>38</sup> Diese Erklärung würde sich damit decken, dass die Diskussion um das durchaus brennende Thema der Truppenentsendung in Japan auch außerhalb des Internet nicht sehr ausgeprägt war und auch kaum öffentliche Demonstrationen gegen die Entsendung stattfanden. Andererseits gibt es in Japan aber durchaus auch lebhaft Online-Diskussionen, z. B. zu Modethemen.

4. Ein weiterer relevanter Faktor scheint die „politische Kultur“ zu sein. Damit meinen wir nicht eine historisch bestehende Kultur, sondern (v. a. in Korea) diejenige, die sich aus den Erfahrungen der letzten Jahre gebildet hat. So ist die Demokratie in Korea noch vergleichsweise jung und im Prozess ihrer Etablierung begriffen. Diese Erfahrungen dürften für den Internetaktivismus bei den Parlamentswahlen 2000 und der Präsidentschaftswahl 2002 „anfällig“ gemacht haben. Die mit diesen Wahlen verbundenen positiven Erfahrungen mit der aktiven Beteiligung der Bürger an politischen Entscheidungen – erst offline, dann auch online – haben in Südkorea zweifellos zu einem größeren Vertrauen in die Effektivität der eigenen politischen Beteiligung als in den meisten anderen Ländern geführt. Dies könnte die im Vergleich zu Japan ausgesprochen umfassende und lebhaftete Beteiligung der Netizens an der Diskussion über die Truppenentsendung in den Irak erklären. In Japan wurde die Beteiligung an dieser Diskussion, obwohl die Entsendung von Truppen ein politisch viel brisanteres Ereignis darstellt, offenbar eher als müßig betrachtet.

---

<sup>37</sup> Z. B. Kim Changsu in einem Interview, 20.11.2001, Monir Hossain Moni in einem Vortrag, 21.08.2003, Dennis Tachiki in einem Vortrag, 9.12.2003.

<sup>38</sup> In den 1990er Jahren wurde eine Reihe von Büchern zum Kulturvergleich zwischen Japan und Korea veröffentlicht, wobei viele diese Art von Klischees bedienten. Ein gutes Beispiel dafür ist das Buch von Jin Wen Shue (2000). Darin schreibt der Autor auch, Japaner seien verschlossen, deshalb würde in Japan nicht viel diskutiert, weder über Politik noch über andere Themen, während Koreaner auf gute Diskussionstechnik viel Wert legten (S. 234-239).

## Untersuchte Websites

### Japan

*Asahi Shinbun* [www.asahi.com](http://www.asahi.com)

*Nikkei Net* [www.nikkei.co.jp](http://www.nikkei.co.jp)

*Mainichi Shinbun* [www.mainichi.co.jp](http://www.mainichi.co.jp)

*Sankei Shinbun* [www.sankei.co.jp](http://www.sankei.co.jp)

*Japan Today* [www.japantoday.com](http://www.japantoday.com)

Biglobe [www.biglobe.ne.jp](http://www.biglobe.ne.jp)

Excite Japan [www.excite.co.jp](http://www.excite.co.jp)

Goo [www.goo.ne.jp](http://www.goo.ne.jp)

Nifty [www.nifty.com](http://www.nifty.com)

Yahoo Japan [www.yahoo.co.jp](http://www.yahoo.co.jp)

2-Channel [www.2ch.net](http://www.2ch.net)

Teacup <http://bbs.teacup.com>

Worldpeacenow [www.worldpeacenow.jp](http://www.worldpeacenow.jp)

Peaceact <http://peaceact.jca.apc.org/>

Iraku e no kōgeki hantai [Gegen den Angriff auf den Irak] [www.hyogokokoyoso.com/webmail/iraq2.shtml](http://www.hyogokokoyoso.com/webmail/iraq2.shtml)

Motto ... Jieitai [Mehr ... SDF] <http://tag.vis.ne.jp/jsdf/index.html>

Nishio Kanji no Intānetto Nichiroku [Nishio Kanjis Internet Tagebuch] <http://nitiroku.hp.infoseek.co.jp/>

Ishihara Shintarō no kōshiki uebusaito [Ishihara Shintarōs offizielle Website] [www.sensenfukoku.net/main.html](http://www.sensenfukoku.net/main.html)

### Korea

Blaues Haus (Präsidialamt Koreas) [www.president.go.kr](http://www.president.go.kr)

Chamyoyeondae [www.peoplepower21.org](http://www.peoplepower21.org)

*Chosun Ilbo* [www.chosun.com](http://www.chosun.com)

Daum [www.daum.net](http://www.daum.net)

*Donga Ilbo* [www.donga.com](http://www.donga.com)

Empas [www.empas.com](http://www.empas.com)

Hankyoreh Sinmun [www.hani.co.kr](http://www.hani.co.kr).

Jungang Ilbo <http://news.joins.com/>

OhmyNews [www.ohmynews.com/](http://www.ohmynews.com/)

Solidarity for Iraq Peace Team <http://martin.zoa.to>

Vereinigung für die Freiheit [www.kfl.or.kr](http://www.kfl.or.kr)

Verteidigungsministerium Koreas [www.mnd.go.kr/](http://www.mnd.go.kr/)

Yahoo Korea [www.yahoo.co.kr](http://www.yahoo.co.kr)

## Literatur

Japanische Verfassung (03.11.1946). Deutsche Übersetzung verfügbar online in: Institut für Japanisches Recht, FernUniversität Hagen. <http://www.fernuni-hagen.de/JAPANRECHT/Materialien/verfassung.pdf> (Zugriff am 16.12.2003).

Kantei (26.07.2003): Statement by Prime Minister Junichiro Koizumi Concerning the Establishment of the Law Concerning the Special Measures on Humanitarian and Reconstruction Assistance in Iraq. [http://www.kantei.go.jp/foreign/koizumispeech/2003/07/26danwa\\_e.html](http://www.kantei.go.jp/foreign/koizumispeech/2003/07/26danwa_e.html) (Zugriff am 17.12.2003).

Ministry of Home Management, Public Affairs, Posts and Telecommunications (31.07.2003): Number of Internet Users (As of June 30, 2003). [http://www.soumu.go.jp/joho\\_tsusin/eng/Statistics/number\\_users030731.html](http://www.soumu.go.jp/joho_tsusin/eng/Statistics/number_users030731.html) (Zugriff am 12.08.2003).

*Nihon Keizai Shinbun* (09.03.2003): Iraku kōgeki „NO“ イラク攻撃「NO」[“NO“ to attack on Iraq]. Morgenausgabe, S. 39.

Schlichtmann, Klaus (2001): The Constitutional Abolition of War in Japan. Monument of a Culture of Peace? In: Internationales Asienforum 32, 1–2, pp. 123–149

Shimin iken kōkoku undō 意見広告運動 (09.12.2003): <http://www.ikenkou.koku.jp/> (Zugriff am 09.12.2003)

Sight and Sound (05.04.2002): Buraindo tattchi sokushū kenshū no goteian ブラインドタッチ速習研修のご提案 (Speed typing training plan). [http://www.ssj-key.co.jp/shucho\\_top.html](http://www.ssj-key.co.jp/shucho_top.html) (Zugriff am 05.04.2002).

Jin, Wen Shue (2000): Hangukin, junggukin, ilbonin (Koreaner, Chinese, Japaner). Seoul: Useok.

Lee, Eun-Jeung (2003): e-politics und Demokratie: die Präsidentschaftswahl 2002 in Korea. In: Asien, April 2003, S. 68–77.

*Interviews und Vorträge*

Kim Changsu, Korea Institute for Defense Analysis, Seoul 20.11.2001

Monir Hossain Moni, Vortrag zu Keitai (Mobile Phone) Revolution in Japan, Singapur 21.08.2003

Dennis Tachiki, Vortrag zu e-commerce in Japan, Tokyo 09.12.2003

*Literatur*

Japanische Verfassung (03.11.1946): Deutsche Übersetzung veröffentlichte egyptian-japan.de  
for the Japanese Recht, FernUniversität Hagen <http://www.fernuni-hagen.de/APARRECHT/Materialien/verfassung.pdf> (Zugriff am 10.02.2007)

Katzei (26.07.2003): Statement by Prime Minister Junichiro Koizumi concerning the Establishment of the Law Concerning the Special Measures on Humanitarian and Reconstruction Assistance in Iraq [http://www.kantei.go.jp/foreign/koizumi/press/2003/07/26hawa\\_k.html](http://www.kantei.go.jp/foreign/koizumi/press/2003/07/26hawa_k.html) (Zugriff am 17.02.2007)

Ministry of Home Management, Public Affairs, Records and Information Management (07.2003): Number of Internet Users (As of June 30, 2003) <http://www.soumu.go.jp/joho/eisai/senji/senji/03/03/03num.html> (Zugriff am 14.02.2007)

Ministry of Education, Culture, Sports, Science and Technology (09.03.2003): Japan's Cultural Heritage (NO.1) <http://www.mon.go.jp/cultural/heritage/01.html> (Zugriff am 10.02.2007)

Schiffman, Klaus (2004): The East Asian Cultural Heritage: What is Japanese? In: *Journal of Cultural Heritage*, 5 (2), 143-149

Shinjiro Arita (2003): *Japan's Cultural Heritage* <http://www.aita-japan.com/jp/> (Zugriff am 09.12.2003) <http://www.aita-japan.com/jp/>

Sight and Sound (03.04.2003): Burando tachi tokoku kashin no goran ヲトマヤ 速習研習の二倍速 (Speed typing training plan) <http://www.sj-key.co.jp/quick/030403.html> (Zugriff am 02.04.2007)

In: Wen Sae (2000): *Hankuln, Junguln, Hangeul* (Korean, Chinese, Japanese) Seoul, Korea

Lee, Eun-Jeung (2003): e-politics and Democracy: the Presidential Election 2002 in Korea. In: *Asian April* 2003, 2, 68-77

<http://www.aita-japan.com/jp/>